

Kita Lurchi | Salamanderplatz 12 | 70806 Kornwestheim



Kita Lurchi
Salamanderareal
Salamanderplatz 12
70806 Kornwestheim

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION DER KITA LURCHI

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

○ Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

○ Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

○ Kita lalilu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

KONZEPTION KITA LURCHI 0– 6 JAHRE

Inhaltsverzeichnis

Unsere Kita.....	4
1. Geographische und soziale Rahmenbedingungen	5
1.1. Lage und Umfeld der Einrichtung.....	5
1.2. Einzugsgebiet	5
Wir stellen uns vor.....	5
2. Institutionelle Rahmenbedingungen.....	5
2.1. Räumliche Bedingungen	5
2.1.1 Innenräume.....	5
2.1.2 Außengelände	6
2.2. Organisationsstruktur	6
2.2.1. Gruppen und personelle Besetzung.....	6
2.2.2. Öffnungszeiten	6
2.2.3. Elternbeiträge.....	7
Das ist uns wichtig... ..	7
3. Pädagogische Konzeption: Unser Leitbild.....	7
3.1. Bildungsbereich Sprache	7
3.2. Bildungsbereich Körper, Bewegung und Gesundheit.....	8
3.3. Ästhetische Bildung und musische Erziehung	8
3.4. Sinneswahrnehmungen	9
3.5. Emotionale und soziale Erziehung.....	9
3.6. Das Spiel.....	9

3.7. Partizipation	9
3.8. Projektarbeit	10
3.9. Rechte der Kinder in der Kita Lurchi	11
4. Eingewöhnung	11
5. Unser Bild vom Kind und die Rolle der Fachkraft.....	12
6. Beobachtung und Dokumentation	13
6.1. Portfolio	13
6.2. Bildungs- und Lerngeschichten.....	14
Das sollten Sie wissen.....	15
7. Unsere pädagogische Arbeit	15
7.1. Tagesablauf in den Krippengruppen.....	15
7.2. Tagesablauf in den altersgemischten Gruppen	15
7.3. Zusammenarbeit mit den Eltern	16
7.4. Öffnung in das Gemeinwesen.....	17
7.5. Beschwerdemanagement	18
7.6. Weitere Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit	18
7.6.1 Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg	18
7.6.2 Bildung, Vorbereitung auf die Schule, Übergang in die Schule.....	20
7.6.3 Ernährung	21
7.6.4 Kindeswohlgefährdung.....	22
7.6.5 Qualitätsstandards und Qualitätssicherung.....	23

Unsere Kita...

Träger der Einrichtung:

MAHALE gGmbH

Salamanderplatz 12

70806 Kornwestheim

Tel. 07154 / 817 99 40

Fax: 07154 / 817 20 07

e-mail: info@mahale-ggmbh.de

www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführung: Sylvia Kirsten

Die Verwaltung der Kita wird in Kornwestheim und Berlin geregelt.

Ansprechpartnerin:

Frau Sabine Vösand

Tel.: 07154 / 817 99 40

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 8.30-12.30 Uhr

- Anmeldungen, Platzvergabe
- Verträge, Vertragsänderungen
- Finanzielle Angelegenheiten

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lailu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

1. Geographische und soziale Rahmenbedingungen

1.1. Lage und Umfeld der Einrichtung

Unsere Kita befindet sich auf dem Salamander-Areal in Kornwestheim und liegt somit sehr zentrumsnah. Auf dem Areal, und damit in direkter Nähe der Kita, befinden sich einige Firmen, verschiedene Textiloutlets, ein Fitnessstudio, aber auch Wohnungen. Der Kornwestheimer Personenbahnhof liegt ca. zehn Gehminuten entfernt.

1.2. Einzugsgebiet

Die Kinder unserer Einrichtung kommen überwiegend aus Kornwestheim, aber auch aus den Städten der näheren Umgebung wie z.B. Ludwigsburg, Remseck, Möglingen. Ein paar Familien kommen außerdem aus der Landeshauptstadt Stuttgart.

Wir stellen uns vor...

2. Institutionelle Rahmenbedingungen

2.1. Räumliche Bedingungen

2.1.1 Innenräume

Im Erdgeschoss der Kita befinden sich fünf Krippenräume, drei Kinderbäder und zwei Schlafräume. Die Küche der Einrichtung und ein Gäste-WC liegen ebenfalls im Erdgeschoss. Im ersten Obergeschoss gibt es zwei Gruppenräume für die altersgemischten Gruppen, dazu gehört ein Schlafräum und ein geräumiges Kinderbad. Außerdem befinden sich auf dieser Etage ein weiterer Krippenraum, zu dem ein Kinderbad und ein Schlafräum gehören, ein Material-, ein Angebots-, ein Hauswirtschaftsraum und ein Personalbad. Im zweiten Obergeschoss befinden sich ein Gruppenraum für die Kindergartengruppe, zu welchem ein Nebenraum für Rollenspiele und ein Kinderbad gehören, ein großer Mehrzweckraum, ein kleiner Materialraum und eine Toilette für das Personal. Ein Mitarbeiterraum, die Büros der Verwaltung, Geschäfts- und Kitaleitung

komplettieren das zweite Obergeschoss.

2.1.2 Außengelände

Der Garten wird von den Krippenkindern, den altersgemischten Gruppen und der Kindergartengruppe gemeinsam genutzt. Er bietet einen kleineren und einen größeren Sandkasten, eine Rutsche, ein Klettergerüst, einen Stangenwald, einen Weidentunnel und einen gepflasterten Weg, auf dem die Kinder mit Fahrzeugen fahren können. Der Garten ist in verschiedene Ebenen unterteilt. Bei der Gestaltung wurde gezielt auf die Verwendung von Naturmaterialien geachtet, weshalb alle Spielgeräte, bis auf die Rutsche, aus Holz angefertigt wurden.

2.2. Organisationsstruktur

2.2.1. Gruppen und personelle Besetzung

In unseren sechs Krippengruppen gibt es insgesamt 60 Plätze für Kinder von 0-3 Jahren. In jeder Gruppe werden jeweils zehn Kinder in den Hauptbetreuungszeiten von zwei pädagogischen Fachkräften im Schichtbetrieb betreut. In unseren altersgemischten Gruppen gibt es insgesamt 30 Plätze für Kinder zwischen 1-6 Jahren. Diese Plätze sind in zwei Gruppen mit jeweils 15 Kindern verteilt, wovon jeweils fünf Plätze für Kinder unter drei Jahren bestimmt sind. In jeder altersgemischten Gruppe arbeiten in den Hauptbetreuungszeiten ebenfalls zwei Fachkräfte im Schichtbetrieb. Des Weiteren gibt es eine Kindergartengruppe mit einer Gruppenstärke von 20 Kindern im Alter von 3-6 Jahren, welche von drei Fachkräften im Schichtbetrieb betreut wird.

Die Fachkräfte setzen sich aus staatlich anerkannten Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, Kindheitspädagoginnen, einer Grundschullehrerin, einer Kunsttherapeutin und einer Ergotherapeutin mit Nachqualifizierung als Integrationshilfe zusammen. Sie werden von Berufspraktikantinnen, FSJ'lerInnen, und bei Bedarf von Zusatzkräften unterstützt.

Im hauswirtschaftlichen Bereich arbeiten drei Kräfte, die für Küche und Wäsche verantwortlich sind. Für die Reinigung unserer Einrichtung sind zwei weitere Kräfte zuständig. Darüber hinaus erledigt ein Haustechniker, nach Rücksprache mit dem Leitungsteam, alle anfallenden Arbeiten wie z.B. Reparaturen oder Einkäufe.

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lalilu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

2.2.2. Öffnungszeiten

Unsere Kita ist täglich von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten im Schichtdienst. Die Frühschicht beginnt um 7:00 Uhr und endet um 14:00 Uhr, die Spätschicht geht von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Alle weiteren Schichten beginnen gestaffelt zwischen den Früh- und Spätschichten.

Vereinbarte Termine mit Eltern wie z.B. Entwicklungsgespräche, Elternbeiratssitzungen, Elternabende werden in die Vor- bzw. Nachbereitungszeit der Fachkräfte gelegt. Ebenso in diese Zeit fallen Teamsitzungen, Vorbereitung von Projekten oder Arbeiten am Portfolio.

2.2.3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge entnehmen Sie bitte den Vertragsunterlagen über die Aufnahme, Betreuung und Förderung eines Kindes über bzw. unter drei Jahren.

Zu allen Betreuungsformen kommen pauschal für Verpflegung 70 € hinzu. Die Gebühren sind 12 Monate im Jahr zu zahlen.

Das ist uns wichtig...

3. Pädagogische Konzeption: Unser Leitbild

Unser Anliegen ist es die Kinder so zu fördern, dass sie sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln können. Dabei liegt uns besonders am Herzen, dass die Kinder gerne in unsere Einrichtung kommen und sich bei uns wohlfühlen. Durch liebevolle Zuwendung und das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder sollen sie Geborgenheit und Verständnis erfahren.

Wir streben eine ganzheitliche Bildung und Erziehung an, wobei die Kinder in verschiedenen Bildungsbereichen gefördert werden. Hierzu nutzen wir den Situationsorientierten Ansatz (SOA), der es uns ermöglicht auf individuelle Interessen, Neigungen und die Lebenssituationen der Kinder einzugehen. Die Projektarbeit, die in Kapitel 3.8. genauer erläutert wird, gibt uns den Rahmen gemeinsam mit den Kindern auf Spurensuche zu gehen und dabei das Leben und seine Vielfältigkeit gemeinsam zu erleben, entdecken, erforschen und erobern zu können.

3.1. Bildungsbereich Sprache

Uns ist in diesem Entwicklungsbereich sehr wichtig, dass die Kinder lernen ihre eigenen

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lalilu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

Bedürfnisse und Interessen sprachlich auszudrücken, den Kontakt zu anderen Kindern herzustellen und sich mit ihnen zu verständigen. In Kinderkonferenzen und Gesprächen mit den Kindern werden ihre Kompetenzen im Bereich der Kommunikation gefördert. Die Kinder lernen einfache Gesprächsregeln kennen, wie z.B. jemanden ausreden zu lassen und erweitern ihre Fähigkeiten im narrativen Bereich durch das gegenseitige Erzählen von Erlebnissen. Dies findet teilweise geleitet, beispielsweise im Morgenkreis, aber auch im Freispiel statt. Außerdem werden alle Tätigkeiten im Tagesablauf sowohl von den pädagogischen Fachkräften, als auch von den Kindern selbst, sprachlich begleitet. Durch Fingerspiele, Reime, Gedichte, Bilderbücher und das Singen von Liedern möchten wir die sprachliche Entwicklung und somit vor allem die Lust am Sprechen und Zuhören bei jedem einzelnen Kind fördern und weiterentwickeln.

Einmal wöchentlich wird in unserer Einrichtung der Englisch-Unterricht nach der Helen Doron Methode angeboten.

3.2. Bildungsbereich Körper, Bewegung und Gesundheit

Bewegung und Lernen stehen in engem Zusammenhang. Die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik fördert die Lern- und Denkfähigkeit, sowie die Sprachkompetenz der Kinder. Die Lust an der Bewegung können die Kinder besonders beim Aufenthalt im Freien (Garten, Spaziergänge) und im Turnraum ausleben. Hier ist es uns wichtig, dass die Kinder die Freude an der gemeinsamen Bewegung mit Anderen erleben und beim Laufen, Hüpfen, Klettern, Balancieren etc. ihre Körperwahrnehmung sensibilisieren und stärken können. Wir bieten für alle Gruppen einmal wöchentlich in unserem Turnraum ein Bewegungsangebot an.

Außerdem sind uns eine ausgewogene, gesunde Ernährung und die Förderung der täglichen Körperhygiene der Kinder sehr wichtig.

3.3. Ästhetische Bildung und musische Erziehung

Das Gestalten ist gerade für Kinder im Elementarbereich eine gute Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit und dem was sie täglich erleben. In unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit sich mit den unterschiedlichsten Materialien (Pinsel, Farben, verschiedene Papierarten, Klebstoff, Naturmaterialien) kreativ auseinander zu setzen und dabei ihre Phantasie zu entfalten und eigene Ideen umzusetzen.

Auch die musische Erziehung der Kinder liegt uns sehr am Herzen, sie fließt in den gesamten Tagesablauf mit ein. Im täglich stattfindenden Morgenkreis werden bekannte und neue Lieder gesungen, Fingerspiele und kleinere Bewegungslieder angeboten. Außerdem werden

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lalilu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

verschiedene Rituale innerhalb des Alltags, wie z.B. das Aufräumen, durch Lieder musikalisch begleitet. Seit Januar 2015 bieten wir desweiteren für Kinder von 1,5 bis 3,0 Jahren nach und nach das Musikgartenkonzept an. Auch die auditiven Medien spielen für die musische Entwicklung eine wichtige Rolle und so hören wir mit den Kindern beispielsweise klassische Musik an oder bewegen uns zu Tanz- und Bewegungsliedern auf CD.

3.4. Sinneswahrnehmungen

Dieser Bereich ist vor allem auch für die Arbeit mit Krippenkindern (U3) sehr wichtig. Sie erschließen sich ihre Um-Welt verstärkt durch das sinnliche Wahrnehmen. Sie lernen nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit „Herz und Hand“ (Johann Heinrich Pestalozzi). Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung versuchen wir den Kindern in allen Alltagssituationen möglichst vielfältige Sinneseindrücke zu ermöglichen und bieten hierfür verschiedene Materialien an.

3.5. Emotionale und soziale Erziehung

In diesem Bereich lernen die Kinder sich gegenseitig in ihrer Individualität zu akzeptieren und tolerieren. Außerdem lernen sie miteinander zu teilen und hilfsbereit zu sein. Der Umgang der Kinder untereinander ist rücksichtsvoll und gewaltlos. Die Kinder entwickeln Mitgefühl für andere.

3.6. Das Spiel

Das Spiel steht im Mittelpunkt des Kita-Alltags und ist die Hauptbeschäftigung der Kinder. Im Freispiel können die Kinder frei entscheiden was sie interessiert und mit wem sie spielen wollen. Dabei setzen sie sich aktiv mit ihrer Umwelt und didaktischem Spielmaterial auseinander und lernen dabei Regeln abzusprechen und diese einzuhalten.

Wir beobachten regelmäßig die Kinder im Spiel, erkennen ihre Spielinhalte und lernen ihre aktuellen Interessen kennen. Wir geben den Kindern Impulse, Anregungen und ausreichend Zeit. Außerdem schaffen wir als Begleiter durch Raumgestaltung und Materialauswahl das nötige Umfeld für die Kinder, in dem sie phantasievoll tätig sein und weitere Erfahrungen sammeln können.

3.7. Partizipation

Partizipation bedeutet, dass die Kinder ihre eigenen Ideen und Wünsche in den Tagesablauf mit

einbringen und sie somit ihre eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und ausdrücken können. Das heißt, dass sich die Kinder aktiv in alltägliche Situationen, aber auch in Kinderkonferenzen zu bestimmten Themen, einbringen. So werden beispielsweise neue Regeln gemeinsam mit den Kindern erarbeitet oder bereits bestehende Regeln reflektiert und neu verhandelt.

Auch im U3-Bereich wird auf Partizipation der Kinder geachtet. So werden z.B. alle täglichen Handlungen im Alltag sprachlich begleitet, damit die Kinder von Anfang an miteinbezogen werden. Ziel dieser Beteiligung der Kinder an der Gestaltung des Kita-Alltags ist eine wertschätzende und respektvolle Art der Kommunikation. Partizipation führt außerdem dazu, dass die Kinder sich wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen. Dies unterstützt die Kinder bei der Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls. Die Kinder machen die Erfahrung, dass in einer Welt voller Erwachsener auch sie etwas zu sagen haben und ihre Meinung wichtig ist.

3.8. Projektarbeit

Projektarbeit wird definiert als zeitlich begrenzte Bearbeitung von Themen mit allen Sinnen. Lernen in Projekten ist sowohl ein entdeckendes und forschendes, als auch partnerschaftliches und gleichberechtigtes Lernen. Projekte richten sich stets nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und entwickeln sich anhand regelmäßiger Beobachtungen. Durch gezieltes Beobachten über das gemeinsame Tun und Erleben mit allen Sinnen versuchen wir in Erfahrung zu bringen, was die Kinder tatsächlich beschäftigt und womit sie sich intensiv auseinander setzen möchten.

Projekte werden nicht für, sondern mit den Kindern geplant. Wir sehen daher jedes Projekt als kleine Abenteuerreise mit den Kindern. Der Weg ist hierbei entscheidend. Der konkrete Verlauf, das Tempo und die Richtung des Erforschens und Entdeckens orientieren sich an den Kindern.

Wir nutzen hierbei die Neugierde und Lernbereitschaft der Kinder und geben ihnen ausreichend Zeit, Raum, Impulse und Materialien, um eigene Hypothesen zu entwickeln, Zweifel zu äußern und eigene Erklärungen, sowie Lösungen zu finden.

Für uns ist jedes Projekt neu, auch wenn es um ein Thema geht, das bereits von einer anderen Gruppe bearbeitet wurde, denn die Durchführung ist immer von der Zusammensetzung der Gruppe und neu entstehenden Fragen und Hypothesen abhängig.

Selbstverständlich werden die Projekte in ihren Schritten und Zielen geplant, jedoch müssen die Fachkräfte flexibel sein, um die zu erreichenden Ziele gegebenenfalls zugunsten von Zwischenzielen aufgeben bzw. verändern zu können. Das bedeutet auch Umwege zuzulassen, Fehler als Übergänge von einer Situation in die nächste zu bewerten und zu schätzen.

Wir führen eine Materialsammlung zum Thema durch, analysieren gemeinsam mit den Kindern und Kolleginnen, unterstützen differenzierte Tätigkeiten und Aktivitäten der Kinder, und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Wir sehen Eltern und Experten hierbei als Bündnispartner, die wir einbeziehen möchten. Für Lernangebote und Projektarbeit können sich unsere Kinder frei entscheiden. Wir nutzen die Erfahrung, dass die Kinder dann lernen, wenn sie sich dafür interessieren.

Wir bieten verschiedene Angebote, die zu Einzel- und Gruppenaktivitäten anregen. Projekte bleiben nicht nur auf die Räume der Kita begrenzt. Je nach Angebot und laufenden Projekten erkunden wir mit den Kindern auch das Umfeld unserer Kita.

3.9. Rechte der Kinder in der Kita Lurchi

- das Recht auf eine gesunde, geistige und körperliche Entwicklung
- das Recht so akzeptiert zu werden, wie sie sind
- das Recht in ihrer Persönlichkeit wertgeschätzt zu werden
- das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess im eigenen Tempo
- das Recht auf Gemeinschaft und Solidarität in der Gruppe
- das Recht auf Spielen und darauf, Spielinhalte und Spielgefährten selbst auszusuchen
- das Recht zu Forschen und zu Experimentieren
- das Recht auf Phantasie und eigene Welten
- das Recht gemeinsam mit Anderen Regeln aufzustellen
- das Recht darauf die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren

4. Eingewöhnung

Wir orientieren uns in unserer Einrichtung am Berliner Eingewöhnungsmodell nach INFANS. Dieses stützt sich auf die Bindungstheorie von John Bowlby. Grundsätzlich richten wir uns nach der Bindung des Kindes zu seiner Mutter und nach den unterschiedlichen Bindungsqualitäten. Die Dauer der Eingewöhnung beträgt in der Regel zwei bis vier Wochen. Das Ziel ist während der Anwesenheit der Bezugspersonen des Kindes eine tragfähige Beziehung zwischen der Fachkraft und dem Kind aufzubauen. Außerdem hat das Kind die Möglichkeit die Einrichtung und die dort tätigen Personen kennen zu lernen, solange eine Bezugsperson es als „sicheren Hafen“ begleitet. Die Eingewöhnung besteht aus drei Phasen: Grund-, Stabilisierungs- und Schlussphase, von denen jede ihre Wichtigkeit besitzt und somit nicht ausgelassen werden sollte. Den ersten Schritt stellt die rechtzeitige Information der Eltern über den Ablauf der Eingewöhnung ihres Kindes dar.

Diese Informationen finden sich in unserem Leitfaden für Eltern und werden in einem persönlichen Vorgespräch mit den Eltern näher erläutert. Der nächste Schritt zieht sich ungefähr über die ersten fünf Tage, an welchen die Bezugsperson mit dem Kind am Gruppengeschehen in der Einrichtung teilnimmt. Sie verhält sich eher passiv, ist aber aufmerksam gegenüber den Signalen des Kindes und steht als sicherer Rückzugsort für das Kind zur Verfügung. In dieser Zeit versucht die Fachkraft durch Spielangebote Kontakt zum Kind aufzubauen, die Pflegeroutinen werden noch ausschließlich von der Bezugsperson des Kindes übernommen.

Der erste Trennungsversuch findet je nach Alter des Kindes zwischen dem dritten und fünften Tag statt. Wenn dieser jedoch auf einen Montag fällt, so findet der Trennungsversuch erst am darauffolgenden Tag statt. Dazu verlässt die Bezugsperson für einige Zeit den Gruppenraum, nachdem sie sich vom Kind verabschiedet hat. Ist das Kind entspannt oder lässt sich das unter Umständen weinende Kind schnell von der Fachkraft beruhigen, kann diese erste Trennungsperiode bis ca. 30 Minuten dauern. Wirkt das Kind stark verunsichert oder lässt sich nicht von der Fachkraft trösten, sollte die Trennung nicht länger als einige Minuten dauern. Während der Stabilisierungsphase, etwa ab dem sechsten Tag, versucht die Fachkraft immer mehr die Betreuung des Kindes zu übernehmen. Wenn die erste Trennung gut geklappt hat, wird die Trennungsdauer täglich erhöht. Sollte sie noch nicht so gut geklappt haben, nimmt die Bezugsperson einige weitere Tage mit dem Kind am Gruppengeschehen teil, bevor ein neuer Trennungsversuch unternommen wird.

Während der Schlussphase ist die Bezugsperson des Kindes nicht mehr in der Einrichtung anwesend, jedoch jederzeit erreichbar. Abgeschlossen ist die Eingewöhnung dann, wenn das Kind sich von der Fachkraft trösten lässt, bereitwillig und gerne in die Einrichtung kommt.

5. Unser Bild vom Kind und die Rolle der Fachkraft

Als pädagogische Fachkräfte betrachten wir jedes Kind von Geburt an als eigenständige Persönlichkeit mit unterschiedlichen Fähigkeiten und vielfältigen Ausdrucksformen. Das Kind erhält bei uns die Möglichkeit, die eigene Entwicklung und das Entwicklungstempo nach seinen individuellen Neigungen, Interessen und Begabungen zu bestimmen.

In unserer Arbeit hat sich unser Rollenverständnis dahingehend entwickelt, dass nicht mehr vorrangig der Erwachsene zeigt und erklärt, sondern auch wir von und mit den Kindern lernen. Wir möchten ihnen kein fertiges Wissen vermitteln, sondern sie durch Fragen neugierig auf unsere Welt machen und dazu anregen selbstständig zu denken und Erfahrungen zu sammeln. Wir sehen uns als Begleiter und Assistent jedes einzelnen Kindes. Dabei lassen wir den Kindern die Zeit, die

sie brauchen, um sich weiter zu entwickeln, denn wir wollen aktive Kinder in ihrem Lernprozess unterstützen.

In unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern steht nicht das Ziel im Vordergrund, sondern der Prozess der Wegfindung zum Erreichen des individuell gestellten Lernzieles.

Wir berücksichtigen den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes und werten nicht nach „falsch“ oder „richtig“, nach „schön“ oder „nicht schön“. Wir wissen, dass Kinder die Fähigkeit besitzen, ihre eigenen Theorien zu entwickeln. Das Kind eignet sich auf seine eigene Weise durch eigenes Experimentieren, Wissen und Fähigkeiten an.

Wir erleben, wie die Kinder mit Freude und Begeisterung eigenständig entdecken. Sie ihre Welt fragend und forschend erobern und dabei ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle mit verschiedenen Mitteln zum Ausdruck bringen. Dazu benutzt das Kind alle Sinne, es stellt Thesen auf und sucht im praktischen Tun nach Bestätigung. In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns weiterhin an Fragen, Themen, Interessen und Vorlieben der Kinder. Wir geben den Kindern Grenzen als Orientierung und das „Gerüst“ sich zu entwickeln. Wir stellen gemeinsam mit ihnen Regeln und Grenzen auf, sodass sie diese verstehen und besser einhalten können. Wir gestalten gemeinsam mit den Kindern den Alltag. Durch gezielte Partizipation in unserer Arbeit lernen sie eigenständig zu handeln und somit an sich selbst zu wachsen.

6. Beobachtung und Dokumentation

Im Orientierungsplan von Baden-Württemberg steht das Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten im Mittelpunkt von Bildung und Erziehung. Regelmäßige Beobachtungen machen die individuelle Ausgangslage des Kindes zum Ausgangspunkt pädagogischen Handelns.

Durch Wahrnehmung, Beobachtung und Dokumentation der Lernprozesse der Kinder, können Entwicklungsfortschritte festgestellt und festgehalten werden. Das daraus gewonnene Wissen fließt, wie im Orientierungsplan beschrieben, in die Planung und Gestaltung von Aktivitäten zur Anregung und Förderung der Bildungsprozesse der Kinder mit ein.

Außerdem sind Beobachtungen gerade im Elementarbereich sehr wichtig, um ggf. Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig zu erkennen und die Kinder entsprechend zu fördern. Auch für die Vorbereitung von Eltern- und Entwicklungsgesprächen bietet sich eine genaue Beobachtung des jeweiligen Kindes an, um den Eltern detailliert Auskunft über das Verhalten und die Entwicklung ihres Kindes in der Einrichtung geben zu können.

6.1. Portfolio

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lalilu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

Für die Dokumentation werden in unserer Einrichtung verschiedene Methoden angewendet. Sowohl für die Krippenkinder, als auch für die Kinder der altersgemischten Gruppen, wird ein Portfolio erstellt. Dieses sogenannte „Ich-Buch“ begleitet ein Kind während seines gesamten Aufenthalts in der Einrichtung und wird zum Abschied an die Eltern übergeben. Im Portfolio werden anhand von Fotos und Texten Entwicklungsschritte des Kindes aufgezeigt und besondere Erlebnisse festgehalten. Somit entstehen greifbare Lernspuren einer persönlichen Bildungsbiografie. Außerdem kann das Kind am Portfolio aktiv mitwirken, zum Beispiel durch das Malen von Bildern, die darin abgeheftet werden. In der Krippe sind die Portfolios in einem Regal verwahrt, wenn ein Kind danach verlangt, wird es jedoch gerne gemeinsam mit einer Fachkraft angesehen. In den altersgemischten Gruppen sind die Portfolios jederzeit für die Kinder frei zugänglich. Sie können die bereits vergangene Zeit in der Einrichtung Revue passieren lassen und sich mit Anderen darüber austauschen. So lernen sie ihr eigenes Portfolio und das der anderen Kinder wertzuschätzen.

6.2. Bildungs- und Lerngeschichten

Des Weiteren arbeiten wir in unserer Einrichtung mit sogenannten Bildungs- und Lerngeschichten. Bei dieser Dokumentationsform werden Erzählungen über die Bildungsprozesse eines Kindes angefertigt. Dieser narrative Zugang spiegelt das ganzheitliche Lernen wider. Hierbei geht es schwerpunktmäßig darum *wie* das Kind etwas gelernt hat. Somit wird der Prozess des Lernens in den Vordergrund gestellt, welchem sich die pädagogischen Fachkräfte durch Beobachtung und anschließende Analyse nach Lerndispositionen nähern.

Diese Lerndispositionen sind:

- Interessiert sein
- Engagiert sein
- Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten
- Sich ausdrücken und mitteilen
- An der Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen

Das Erstellen einer Bildungs- und Lerngeschichte läuft in folgenden vier Schritten ab:

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
 www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
 Sylvia Kirsten
 HRB 100 307 B
 Amtsgericht Charlottenburg
 Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
 13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
 FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
 Karlstr.24
 71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
 FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lailu
 Galgenbergstr.15/1
 72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
 FAX 07022 - 272 155

1. Beschreiben 2. Diskutieren 3. Entscheiden 4. Dokumentieren



Beobachtung

im Team

Wie wird reagiert?

Lerngeschichte schreiben

Das sollten Sie wissen...

7. Unsere pädagogische Arbeit

7.1. Tagesablauf in den Krippengruppen

7.00 - 8.30 Uhr

Möglichkeit des freien Spiels

ab 8.30 Uhr

Gemeinsamer Morgensnack

ab 9.30 Uhr

Morgenkreis:

Sprache: Fingerspiele, Geschichten, Bilderbücher,
Verse, Reime, Rätsel

Spiele: Bewegungs- und Rollenspiele

Musik: Singen, Bewegungslieder, Einsatz von
Musikinstrumenten

ab 10.00 Uhr

Freispiel, gezielte Angebote und Aktivitäten, Gartenzeit

ab 11.15 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

ab 12.00 Uhr

Mittagsruhe

14.30 Uhr

Nachmittagssnack

15.00 - 18.00 Uhr

Fortsetzung von Angeboten und Aktivitäten, Freispiel im
Gruppenraum oder im Garten

7.2. Tagesablauf in den altersgemischte Gruppen

7.00 - 8.30 Uhr

Möglichkeit des freien Spiels

ab 8.30 Uhr

Gemeinsamer Morgensnack

ab 9.30 Uhr

Morgenkreis:

Sprache: Fingerspiele, Geschichten, Bilderbücher,
Verse, Reime, Rätsel, Erlebnisberichte der
Kinder

Spiele: Bewegungs- und Rollenspiele

	<u>Musik:</u> Singen, Bewegungslieder, Einsatz von Musikinstrumenten
ab 10.00 Uhr	Freispiel, gezielte Angebote und Aktivitäten, Projektarbeit, Gartenzeit
ab 11.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
ab 12.15 Uhr	Mittagsruhe
ab 14.30 Uhr	Nachmittagssnack
15.00 - 18.00 Uhr	Fortsetzung von Angeboten, Aktivitäten, Freispiel im Gruppenraum oder im Garten

7.3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Kennenlernen

Für eine erziehungspartnerschaftliche und entwicklungsfördernde Erziehung unserer Kinder wünschen wir uns von den Eltern Interesse, Vertrauen, Handlungsfreiheit und Unterstützung bei unserer pädagogischen Arbeit.

Im offenen Dialog zwischen dem Team und den Eltern möchten wir uns Orientierung und Klarheit über gemeinsame Ziele und Vorstellungen in der Pädagogik und im Kita-Alltag verschaffen.

Erste Möglichkeiten des Kennenlernens bietet ein vertrauensvolles und ausführliches Aufnahme- und Eingewöhnungsgespräch.

ElternvertreterInnen

Die Eltern in jeder Gruppe wählen einmal im Jahr eine Elternvertretung. Mindestens zwei Eltern einer Gruppe sind gewünscht, um eine transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team zu gewährleisten.

Die ElternvertreterInnen der Gruppen treffen sich regelmäßig, um gruppenbezogene oder allgemeine Fragen zu klären. Sie unterstützen das Kitateam bei der Vorbereitung von Festen und gemeinsamen Aktionen, sind Ansprechpartner für die Eltern ihrer Gruppe und nehmen deren Wünsche, Anregungen und Vorschläge entgegen, um sie an das Kitateam oder den Träger weiterzugeben. Es finden regelmäßige Besprechungen zwischen der Elternvertretung und dem Leitungsteam statt.

Elternabende

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lailu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

Zweimal jährlich finden in der Einrichtung Elternabende statt, um u.a. über das Gruppengeschehen, personelle Entwicklungen, pädagogischen Themen, aktuelle Projekte zu informieren, aber auch und sich miteinander auszutauschen.

Elterngespräche

Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Eltern ein- bis zweimal jährlich ein Gespräch über den Entwicklungsstand ihres Kindes an. Natürlich können die Eltern bei wichtigen Anliegen auch jederzeit einen Termin mit den Fachkräften oder dem Leitungsteam vereinbaren.

Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft

Um den Erwartungen und Wünschen der Eltern, aber auch unseren eigenen gerecht zu werden, möchten wir die Zusammenarbeit mit den Eltern immer wieder überdenken und intensivieren, um gemeinsam eine qualitativ gute Erziehungspartnerschaft zu leben. Wir möchten uns an den Bedürfnissen der Eltern und Familien orientieren und sie in ihren sozialen und kulturellen Lebenssituationen achten.

Wir haben erkannt, dass pädagogische Arbeit wenig Wirkung zeigt, wenn sie das reale Umfeld der Kinder außer Acht lässt. Daher müssen wir in unserer Arbeit dem Bedürfnis nach Dialog und Austausch gerecht werden.

Ebenso ist uns der konzeptionelle Anspruch nach Offenheit und Transparenz sehr wichtig.

Die Eltern erhalten einen Einblick in den Bildungsprozess der Kinder durch gemeinsam mit den Kindern erarbeitete Dokumentationen von kleineren und größeren Projekten. Sie bieten Anregungen für Gespräche zwischen den Kindern, Erzieherinnen und Eltern. Kontinuierliche Dokumentationen können Entwicklungsfortschritte einzelner Kinder beschreiben.

Um unseren Kindern mit erhöhten Fördermaßnahmen bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten arbeiten wir mit allen am Kind beteiligten Bezugspersonen eng zusammen. Dabei achten wir auch auf unseren Schutzauftrag zur Kindeswohlgefährdung.

Zudem erhalten die Eltern einmal im Jahr einen Fragebogen, in dem verschiedene Dinge abgefragt werden. Die Eltern können darin verschiedene Themen benoten und anregen. Für Anregungen, egal ob positiv oder negativ sind wir immer dankbar. Anschließend werten wir die Fragebögen aus und geben am Elternabend die Ergebnisse bekannt.

7.4. Öffnung in das Gemeinwesen

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lalilu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

Dieser Punkt ist vor allem in den altersgemischten Gruppen mit Kindern über drei Jahren ein wichtiges Lernfeld. In regelmäßigen Abständen besuchen die Kinder öffentliche Einrichtungen und Angebote der Stadt Kornwestheim, wie beispielsweise die Bücherei oder den Wochenmarkt. Außerdem werden weitere Institutionen, wie z.B. die Bäckerei, im Zusammenhang mit bestimmten Projekten aufgesucht.

Die Vorschulgruppe kooperiert mit einer nahe gelegenen Grundschule.

Für das freiwillige Englischangebot kommt wöchentlich eine Lehrkraft in die Einrichtung und unterrichtet die Kinder nach der Helen Doron Methode.

7.5. Beschwerdemanagement

In unserer Kita nehmen das Leitungsteam und die Fachkräfte Beschwerden oder Anregungen ruhig und sachlich entgegen. Diese Anliegen werden im Leitungsteam analysiert, mögliche Lösungswege entwickelt und protokolliert. Im Anschluss an diesen Prozess wird eine Maßnahme festgelegt, welche auch an die Beschwerdeführenden rückgemeldet wird. Dabei wird auf das Finden einer einvernehmlichen Lösung geachtet. Dieser gesamte Prozess wird gewissenhaft dokumentiert.

Mit Beschwerden gehen wir diskret und respektvoll um und bearbeiten diese zeitnah.

Auch die Kinder haben in unserer Einrichtung das Recht ihre Anliegen vorzubringen und Kritik zu üben. Dazu ist es uns wichtig, dass die Kinder ihre Rechte kennen und in Entscheidungs- und Handlungsabläufe der Einrichtung oder ihrer Gruppe mit eingebunden werden. Beim gemeinsamen Entwickeln von Regeln mit den Fachkräften erfahren die Kinder, dass Regeln auch veränderbar sind. Somit werden ihnen demokratische Grundprinzipien vermittelt. Anliegen und Kritik der Kinder werden respektvoll angenommen, beantwortet und protokolliert. Sowohl bei den Kindern der altersgemischten Gruppen, als auch bei unseren Kleinkindern, haben wir den Auftrag Feinzeichen zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten, um das Wohl jedes Kindes zu sichern.

7.6. Weitere Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

7.6.1 Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg

Der Orientierungsplan ist im Grunde in drei Schritte aufgeteilt:

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lalilu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

1. Was kann das Kind
2. Was will das Kind?
3. Was braucht das Kind?

Was wird in den einzelnen Schritten beobachtet?

Zu 1. Was kann das Kind?

Dies wird in sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder beobachtet:

- Denken
- Sprache
- Sinne
- Körper
- Sinn, Werte und Religion
- Gefühl und Mitgefühl

Zu 2. Was will das Kind?

- Interessen nachgehen
- Fragen stellen
- Elementare Bedürfnisse befriedigen, z.B. Bewegung, Neugierde, Nähe, Distanz
- Die Welt entdecken und kennen lernen – aus der Kinderperspektive heraus
- Mit eigenen Themen ernstgenommen werden
- Mitentscheiden, Mitplanen, Mitgestalten
- Vielfältige Spielbereiche (Bildungsiseln) nutzen dürfen

Zu 3. Was braucht das Kind?

- Möglichkeiten sich ausreichend bewegen zu können
- Möglichekeiten zum Entdecken, Erforschen und Experimentieren
- Pädagogisches Handeln, das aufgrund von Beobachtung auf das Kind abgestimmt wird (Zielsetzung, Steuerung, Grenzen und Freiräume, Impulse und Anregungen)
- Eine anregende „Lern“ – Umgebung durch Material und Räume im Freispiel
- Vielfältiges Angebot von Lernfeldern
- Anerkennung und Wohlbefinden durch eine gute Eingewöhnung und Bindungsarbeit

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lailu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

7.6.2 Bildung, Vorbereitung auf die Schule, Übergang in die Schule

Bildung

Ein Kind entdeckt, erforscht und gestaltet seine Welt und die zu ihr gehörenden Dinge sowie die in ihr wirkenden natürlichen und sozialen Erscheinungen und Zusammenhänge. Dies geschieht durch eigenwillige Tätigkeiten mit allen Sinnen und vom ersten Atemzug an. Ein aktives Kind bildet sich immer, es kann gar nicht anders. Kinder können nicht gebildet werden - sie machen sich selbst ihr Bild von ihrer Welt und sie tun dies aus eigenem Antrieb. Kinder wollen lernen und sie wollen in dieser Welt etwas Bedeutsames leisten.

Vorbereitung auf die Schule

Wir sehen unsere Arbeit von Beginn an als Bildungsaufgabe zur Vorschularbeit.

Unsere Aufgabe ist es daher, die Bildungsprozesse jeden Kindes aufmerksam zu begleiten, seine individuellen Kompetenzen zu fördern und sie dabei zu unterstützen, das notwendige Selbstvertrauen zu entwickeln. Durch den regelmäßigen Besuch des Kindergartens erlebt das Kind verschiedene Kompetenzen wie Ich-Kompetenz, Sozial- und Sachkompetenz. Diese werden durch Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse erweitert, gestärkt und gefördert. Sie bilden eine Grundlage für den späteren Schul- und Lebensweg.

Ein Kind, das sich selbst bewusst ist, dass es schon vieles gelernt hat und in seinem Leben bereits vielfältige Fähigkeiten und umfangreiches Wissen erworben hat, kann die neuen Herausforderungen mit Selbstvertrauen annehmen und seine Motivation erhalten (Freude auf die Schule)

Übergang in die Schule

Wir möchten die Kinder gezielt auf den Übergang zur Schule vorbereiten. Dies geschieht durch die Gestaltung des gemeinsamen Alltags in unserer Kita.

Hierzu nutzen wir folgende Möglichkeiten:

- Kooperationsgespräche zwischen Kita-Fachkräften und LehrerInnen
- Schnuppertag in der Grundschule, gegenseitige Hospitationen
- Informationen zur Schulanmeldung, Schuluntersuchung und Veranstaltungen in der

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lalilu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

- Grundschule an die Eltern weiterleiten
- Projekte und Angebote speziell für die zukünftigen Erstklässler

7.6.3 Ernährung

Morgen- und Nachmittagssnack / Mittagessen

Bei der Auswahl der Lebensmittel für den Morgen- und Nachmittagssnack achten wir auf die Vermeidung von Nahrungsmitteln mit Zusatzstoffen, bevorzugen Erzeugnisse regionaler Herkunft entsprechend der Jahreszeit und aus anerkannt ökologisch/biologischer Herkunft.

Auch aus diesem Grund nimmt unsere Kita am europäischen Schulfruchtprogramm teil. Die EU fördert über dieses Programm die Verteilung von Obst und Gemüse an Schulen und vorschulischen Einrichtungen. Dies bedeutet, dass wir wöchentlich mit frischem Obst und Gemüse aus regionalem Anbau beliefert werden.

Das Mittagessen liefert uns ein Caterer. Das Leitungsteam wählt aus dem Speiseplan kindgerechte Gerichte für eine ausgewogene Ernährung. Alle Gerichte des Caterers werden ohne Schweinefleisch hergestellt, außerdem wird auf Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker verzichtet.

Nachtisch

Einen Nachtisch, Süßspeisen oder Süßigkeiten geben wir nur zu besonderen Anlässen, wie z.B. Geburtstage oder Feste. So behalten sie ihren besonderen Wert.

Getränke

Für alle Kinder bieten wir den ganzen Tag über ungesüßten Tee und Leitungswasser an.

Esskultur

Wir achten während den Mahlzeiten darauf, dass die Kinder mit Messer, Gabel und Löffel essen. In den altersgemischten Gruppen streichen die Kinder ihr Brot selbst und schneiden das Fleisch, Gemüse und Beilagen selbstständig. Wir stehen dabei als „Helfende Hand“ zur Seite. Auch wenn einige Kinder schon vorzeitig fertig sind, beenden wir das Essen gemeinsam. Dies wird als Wertevermittlung verstanden. Während dem Essen achten wir auf Ruhe und gegenseitige Rücksichtnahme. Wir berücksichtigen sowohl allgemeine als auch individuelle Ernährungsbesonderheiten der Eltern für Ihre Kinder, z.B. Mahlzeiten ohne Schweinefleisch,

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lalilu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

vegetarisches Essen oder Kost für Allergiker.

Wir sind uns unserer Verantwortung für das Essverhalten der Kinder bewusst und wollen dieses durch das Angebot gesunder Nahrungsmittel und begleitende pädagogische Angebote dauerhaft positiv prägen.

7.6.4 Kindeswohlgefährdung

Die Kita ist ein Ort, an dem das Wohlergehen des Kindes an erster Stelle steht. Mitunter nehmen Fachkräfte Anzeichen wahr, dass es einem Kind nicht gut geht und seine elementaren Bedürfnisse nicht gestillt werden. Mit Einführung des §8a SGB VIII wurde der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung konkretisiert und aufgewertet.

Das allgemeine Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist nun:

Die Fachkraft schätzt die Kindeswohlgefährdung eigenständig ab. Auffälligkeiten werden mit zeitlicher Einordnung dokumentiert. Bei allen Fällen, bei denen der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht, wird die Kita-Leitung eingeschaltet. Daraufhin wird das weitere Vorgehen beschlossen und dokumentiert.

Wird der Verdacht bestätigt, gibt es drei Möglichkeiten:

1. Eine Unterstützung der Familie durch unsere Einrichtung ist ausreichend um der Kindeswohlgefährdung entgegenzuwirken.
2. Unsere Möglichkeiten reichen nicht aus. Dann wird die Familie dahingehend beraten, dass sie sich an das Jugendamt oder eine Beratungsstelle wendet. Sucht sie sich hier keine Unterstützung, wird die Familie davon in Kenntnis gesetzt, dass die Leitung das Jugendamt schriftlich informiert.
3. Stellt das Gespräch mit den Eltern eine weitere Gefährdung für das Kind dar, wendet sich die Leitung der Einrichtung direkt an das Jugendamt.

Somit beinhaltet das Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung 10 Schritte:

Schritt 1: Erkennen möglicher Kindeswohlgefährdung

Schritt 2: Austausch im Team und mit der Leitung

Schritt 3: Einschalten einer Kinderschutzfachkraft

Schritt 4: Gemeinsame Risikoabschätzung

Schritt 5: Gespräch mit den Sorgeberechtigten

Schritt 6: Aufstellen eines Beratungs- oder Hilfeplans

Schritt 7: Überprüfung des Erreichens der Zielvereinbarung

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lailu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155

Schritt 8: Gegebenenfalls erneute Risikoabschätzung

Schritt 9: Gegebenenfalls Inanspruchnahme des ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst) vorbereiten

Schritt 10: Informieren und Einschalten des ASD

Die Ergebnisse des Fallteams werden schriftlich festgehalten und sind somit jederzeit nachvollziehbar.

7.6.5 Qualitätsstandards und Qualitätssicherung

Die Notwendigkeit Qualitätsstandards zu formulieren und diese im Arbeitsalltag umzusetzen, lässt sich aus gesetzlichen Grundlagen (z.B. SGB; Kindergartengesetz von Baden-Württemberg, Orientierungsplan) ableiten.

Die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit bringt die Entwicklung und Einführung von Qualitätsstandards mit sich. Die Qualität der pädagogischen Arbeit hängt von Sichtweisen, Einstellungen und pädagogischen Grundsätzen ab und wird durch die Rahmenbedingungen mitbestimmt. Die Qualitätsentwicklung lässt sich durch Kommunikation aller am Prozess Beteiligten darstellen. Hierbei ist es uns wichtig einen Konsens zwischen verschiedenen Interessen (Eltern, Fachkräfte, Träger, Politik) und Erwartungen zu finden und unterschiedliche Sichtweisen zu akzeptieren.

Ebenso ist die Frage nach der Qualität der Kita aus der Sicht der betreuten Kinder, auch wenn diese ihr Interesse und deren Bewertung aufgrund ihres geringen Alters noch nicht klar zum Ausdruck bringen können, sehr wichtig. Für uns bedeutet das, sich mit der täglichen Praxis auseinander zu setzen, d.h. sich bewusst zu machen, was in der eigenen Einrichtung passiert. Durch Selbstbeobachtung, Reflexion, Fremdevaluation und Bewertung können wir unser pädagogisches Handeln kritisch überprüfen. Qualität muss immer wieder reflektiert, diskutiert, entschieden und inhaltlich neu gefasst werden.

Wir arbeiten daran Qualitätsstandards weiter zu entwickeln und Indikatoren festzustellen. Festgehalten sind diese in unserem MAHALE-Qualitätsmanagementsystem.

MAHALE gGmbH

info@mahale-ggmbh.de
www.mahale-ggmbh.de

Geschäftsführer:

Nico Gonska
Sylvia Kirsten
HRB 100 307 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuernr.27/602/50309

 Liebermannstr.20-22
13088 Berlin

Tel. 030 - 28 83 52 02
FAX 030 - 29 03 72 73

 Kita schwupp di wupp
Karlstr.24
71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 - 133 94 54
FAX 07141 - 133 94 55

 Kita lailu
Galgenbergstr.15/1
72622 Nürtingen

Tel. 07022 - 272 154
FAX 07022 - 272 155